

Rundfunkgottesdienst am Sonntag Jubilate, 12. Mai 2019, 10 Uhr,
Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Hoher Fläming Bad Belzig – Stadtkirche St. Marien

Predigt: Pfarrer Matthias Stephan

Liturgie: Pfarrer Matthias Stephan, Vikarin Catherine Gärtner

Lektor*innen: Dorett Bunzel, Lore Stefanek

Organist: Winfried Kuntz

Chor: Belziger Kantorei und die Schola der Kirchengemeinde

Sonstige Mitwirkende (Sprecherinnen):

Wolfgang Biedermann, Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Lore Stefanek, Schauspielerin

Bruder Erasmus Kruse, Trompete

Beim Schlussgebet sprechen:

Matthias Stephan, Dorett Bunzel

Ansprechpartner:

Pfarrer Matthias Stephan: 033848/90954, stephan.matthias@ekmb.de

Chorleiter: Winfried Kuntz: 033841/446633, nazard@web.de

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer?	Wo?	Was?
1	10:00:00	00:15	Funkhaus		Funkhaus-Ansage
2	10:00:15	00:15	Ü-Wagen		Glockengeläut
3	10:00:30	02:30	Organist Winfried Kuntz Bruder Erasmus Kruse, Trompete	Papeniusorgel, Westseite Orgelempore, Westseite	Orgelpräludium (William Boyce (1711-1779), Trumpet voluntary
4	10:03:00	00:10	Matthias Stephan,	Altar/ Chorraum Micro 1	Eröffnung Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
5	10:03:10	02:00	Wolfgang Biedermann	Altar/ Chorraum Micro 2	Begrüßung Ein herzliches Willkommen Ihnen allen zum heutigen Gottesdienst am Sonntag Jubilate. Ihnen allen hier in unserer Stadtkirche St. Marien in Bad Belzig und natürlich Ihnen allen zu Hause oder unterwegs an den Radiogeräten. Ein Willkommen aus dem Hohen Fläming, einem wunderschönen Landstrich südwestlich von Potsdam, aus der Kur- und Kreisstadt Bad Belzig. Wir haben hier unsere Burg Eisenhardt, die Steintherme, die Rehaklinik, alle Schultypen, Kitas, nahezu unendliche Wanderwege und einfach alles, was so eine Kleinstadt im ländlichen Raum bietet. Und wir – die Kirchengemeinde St. Marien zu Bad Belzig – wollen Sie heute am Sonntagmorgen teilhaben lassen an unserem Gemeindeleben mit dem Gottesdienst zu Jubilate. Wir sind eine stein-reiche Kirchengemeinde. Denn zu unserer Gemeinde gehören 11 Feldsteinkirchen: drei hier in der Stadt Bad Belzig und 8 in unseren umliegenden Dörfern, die auch zur Kirchengemeinde gehören. Alle Kirchen um die 800 Jahre alt. Und es lohnt sich, einmal diese Zeugen des Glaubens zu besuchen. Eine unserer Dorfkirchen, die Kirche in Kuhlowitz, war über lange

					<p>Jahre Wallfahrtskirche, und die Figur der heiligen Anna aus dieser Kirche ist gerade in Wittenberg bei einer Ausstellung zu sehen. Hier in der Marienkirche ist das Brandenburger Orgelmuseum, das immer einen Besuch wert ist, und unter anderem die wunderschöne Papeniusorgel von 1747 besitzt, die Sie heute – neben anderen Instrumenten - auch hören werden.</p> <p>Und nicht zuletzt ist im benachbarten Haus der Komponist und Dresdner Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger geboren, dessen Werke auch in dieser Kirche immer wieder erklingen.</p> <p>„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ Dies ist der Wochenspruch, der über der kommenden Woche steht. Dazu brauchen wir den „Geist der Gnaden“, von dem wir gleich singen werden und wir brauchen viel Weisheit, von der wir heute in der Predigt hören.</p>
6	10:05:10	00:20	Matthias Stephan,	Altar/ Chorraum Micro 1	<p>Ankündigung des Gemeindeliedes aus dem Evangelischen Gesangbuch – Nr. 135</p> <p>So singen wir miteinander von dem Lied „Schmückt das Fest mit Maien“ unter der Nummer 135 im evangelischen Gesangbuch.</p> <p>Lassen Sie uns die Strophen 1 bis 3 anstimmen.</p> <p>Mit diesem Lied freuen wir uns an Gott, dem Schöpfer, der uns den heutigen Tag schenkt.</p>
7	10:05:30	01:00	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- Orgel/ Taufkapelle	<p>Intro zum Gemeindelied EG 135</p>
8	10:06:30	02:00	Gemeinde Br. Erasmus Kruse/ Trompete	Chorraum Taufkapelle	<p>Gemeindelied EG 135, 1-3</p> <p>1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen</p>

					<p>und den Kummer stillen.</p> <p>2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: Gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.</p> <p>3. Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; gib uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.</p>
9	10:08:30	00:15	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Ankündigung Psalmlesung: Psalm 66 Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 66!
10	10:08:45	02:50	Schola Dorett Bunzel Catherine Gärtner	Micro 3+4 Micro 1 Micro 2	Antiphon Jauchzet Gott, alle Lande! / Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

			Dorett Bunzel	Micro 1	Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.
			Schola	Micro 3+4	Antiphon
			Catherine Gärtner	Micro 2	Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
			Dorett Bunzel	Micro 1	Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.
			Catherine Gärtner	Micro 2	Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.
			Schola	Micro 3+4	Antiphon
			Dorett Bunzel	Micro 1	Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,
			Catherine Gärtner	Micro 2	der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.
			Schola	Micro 3+4	Antiphon
11	10:11:35	00:10	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- Orgel/ Taufkapelle	Gloria patri Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist...
12	10:11:45	00:20	Gemeinde	Chorraum	...wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
13	10:12:05	00:50	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Eingangsgebet Lasst uns beten: Guter Gott, nun sind wir da – ganz bei der Sache oder wie beiläufig,

					froh, die vergangene Woche hinter uns zu haben oder abwartend, was die neue Woche bringen wird. Vieles haben wir geschafft, manches an Arbeit ist auch liegen geblieben und wartet morgen schon wieder auf uns. Heute aber ist Sonntag, und wir dürfen Zeit haben für anderes, dürfen frei haben. Und wenn wir heute noch draußen sind und sehen, wie alles blüht, wie alles bunt ist und die Natur mit Formen und Farben spielt, dann erkennen wir deine Weisheit in allen Dingen und wie gut Du es mit uns meinst. Dafür danken wir dir und deshalb singen wir und heißen Dich als König der Welt in unserer Mitte willkommen!
14	10:12:55	01:10	Kantorei	Taufkapelle	Kyrie (aus: „Das Liederbuch- lieder zwischen himmel und erde“, Nr. 28)
15	10:14:05	00:15	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Überleitung zum Gloria HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. So singen wir Dir dein Lob:
16	10:14:20	01:00	Winfried Kuntz Gemeinde	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle Chorraum	Gloria – EG 180.2 Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen Fried auf Erden. Allmächtger Vater, höchster Herr, du sollst verherrlicht werden. Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist im Licht des Vaters. Amen.
17	10:15:20	00:05	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Salutatio Der Herr sei mit euch.
18	10:15:25	00:05	Gemeinde	Chorraum	Und mit deinem Geist.

19	10:15:30	00:30	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Tagesgebet Wir beten: Gott, Schöpfer der Welt. Wie du die Natur alljährlich zu neuem Leben erweckst, so willst du seit Ostern auch uns Menschen erneuern und einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, in denen Gerechtigkeit wohnt. Wecke uns auf aus aller Verzagtheit, dass wir Mut finden zu glauben und auferstehen zum Leben mit dir durch Jesus Christus, deinen auferweckten Sohn, unsern Bruder und Herrn.
20	10:16:00	00:10	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle	Amen.
			Gemeinde	Chorraum	
21	10:16:10	00:15	Catherine Gärtner	Altar/ Chorraum Micro 1	Ankündigung des Gemeindeliedes aus dem Evangelischen Gesangbuch – Nr. 305 „Singt das Lied der Freude über Gott!“ Lassen Sie uns von diesem Lied aus unseren Gesangbüchern unter der Nummer 305 die Strophen 1 bis 3 singen.
22	10:16:25	00:25	Winfried Kuntz	Flügel, vor der Taufkapelle	Intro zum Gemeindelied EG 305
23	10:16:50	01:50	Gemeinde	Chorraum	Gemeindelied EG 305, 1-4 1. Singt das Lied der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Preist ihn, helle Sterne, lobt ihn, Sonne, Mond, auch im Weltall ferne seine Ehre wohnt: Singt das Lied der Freude über Gott! 2. Singt das Lied der Freude über Gott!

					<p>Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Preist ihn, ihr Gewitter, Hagel, Schnee und Wind. Lobt ihn, alle Tiere, die auf Erden sind: Singt das Lied der Freude über Gott!</p> <p>3. Singt das Lied der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Stimmt mit ein, ihr Menschen, preist ihn, Groß und Klein, seine Hoheit rühmen soll ein Fest euch sein: Singt das Lied der Freude über Gott!</p> <p>4. Singt das Lied der Freude über Gott! Lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Er wird Kraft uns geben, Glanz und Licht wird sein, in das dunkle Leben leuchtet hell sein Schein: Singt das Lied der Freude über Gott!</p>
24	10:18:40	00:15	Dorett Bunzel	Lesepult Micro 5	<p>Ankündigung der Evangeliums-Lesung Nur in der lebendigen Verbindung mit Jesus und seinem Wort werden die Jüngerinnen und Jünger Frucht bringen. So lehrt es Jesus Christus durch ein Gleichnis. Es steht im Evangelium nach Johannes im 15. Kapitel:</p>
25	10:18:55	00:10	Winfried Kuntz Gemeinde	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle Chorraum	<p>Versikel Ehre sei Dir, Herr!</p>
26	10:19:05	01:15	Dorett Bunzel	Lesepult Micro 5	<p>Evangeliums-Lesung Christus spricht: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg;</p>

					<p>und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.</p>
27	10:20:20	00:10	Winfried Kuntz Gemeinde	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle Chorraum	<p>Versikel Lob sei Dir, Christus!</p>
28	10:20:30	00:10	Matthias Stephan	Altar/ Chorraum Micro 1	<p>Überleitung zum Glaubensbekenntnis Lasst uns auf das gehörte Evangelium antworten, indem wir unseren Glauben bekennen und miteinander singen: „Wir glauben Gott im höchsten Thron“, in unseren Gesangbüchern zu finden unter der Nummer 184. Wir singen alle fünf Strophen.</p>
29	10:20:40	00:30	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle	<p>Intro zum Glaubenslied, EG 184</p>

30	10:21:10	02:30	Gemeinde	Chorraum	<p>Glaubenslied – EG 184</p> <p>1. Wir glauben Gott im höchsten Thron, wir glauben Christum, Gottes Sohn, aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig, allgebenedeit.</p> <p>2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was daniederlag.</p> <p>3. Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf, den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.</p> <p>4. Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.</p> <p>5. Den Geist, der heilig insgesamt lässt Christen Christi Kirche sein, bis wir, von Sünd und Fehl befreit, ihn selber schaun in Ewigkeit. Amen. Amen. Amen.</p>
31	10:23:40	02:30	Kantorei	Taufkapelle	<p>Motette: „Lob Gott getrost mit Singen“, Adam Gumpelzhaimer (1559-1625)</p>

32	10:26:10	06:40	Matthias Stephan	Lesepult Micro 5	<p>Predigt – Teil 1 Gnade sei mit Euch und Frieden von dem, der da war und der da ist und der da kommen wird!</p> <p>Liebe Gemeinde hier in der Marienkirche und zu Hause oder unterwegs an den Radiogeräten, was für ein wunderbarer Garten! Was für eine Blütenpracht! Ringsumher erwacht die Natur zu neuem Leben. Schaust Du aus dem Fenster, siehst du, es könnte doch noch alles gut werden mit uns und dieser Welt, weil jetzt alles so schön ist. Im Frühling ist es doch leichter zu glauben, dass da ein Schöpfer seine Werke alle weise geordnet hat: <i>Jauchzet Gott, alle Lande!</i> <i>Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!</i> Die Schöpfung zeigt uns im Frühling wie Gott es gemeint hat: Die Schönheit der Welt erzählt von der Schönheit unseres Lebens. Hätten wir wirklich Augen dafür, sie würden unsere Gedanken und unsere Hände zum Frieden miteinander, mit Gott und seiner Schöpfung lenken. So sehen wir, was wir sehen können und wollen, unser Leben wie es jetzt hier ist: leicht oder schwer, erfüllt oder eher leer, einfarbig oder bunt, vielleicht krank und hoffentlich bald wieder gesund. Gott aber sieht weiter zurück und weiter nach vorn. Wie gut, dass ER uns davon in seinem Buch, unserer Bibel, erzählt, dass ER uns Sterblichen, die wir hier auf der Erde wohnen so einen Blick in den Himmel gewährt, einen Blick weit zurück, so weit zurück, dass die Vergangenheit schon wieder zur Zukunft wird. Hören wir Worte aus dem Buch der Sprüche im 8. Kapitel: <i>Die Weisheit spricht:</i> <i>Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege,</i> <i>ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.</i> <i>Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war.</i> <i>Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren,</i> <i>als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen.</i></p>
			Lore Stefanek	Micro 6	

			Matthias Stephan	Lesepult Micro 5	<p><i>Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über der Tiefe, als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe, als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte, da stand ich als Werkmeisterin ihm zur Seite/ da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Freude an den Menschenkindern. So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten! Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind! Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore! Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.</i></p> <p>Ist es nicht auch wie ein Blick in den Garten – nun aber in den himmlischen? Ich sehe es als Bild vor mir: Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, ergeht sich in der Abendkühle im Garten, erschafft die Erde mit ihren Bergen und dem Meer und den Menschen, und vor ihm zu seinen Füßen spielt die Weisheit. Frau Weisheit, Frau Sophia sozusagen. Für manche ist sie die weibliche Seite Gottes. Eine ungewohnte Vorstellung vielleicht. In unseren Gottesdiensten jedenfalls hören wir heute zum ersten Mal von ihr.</p>
--	--	--	---------------------	---------------------	---

					<p>Frau Weisheit lässt uns teilhaben am Schöpfungswerk Gottes. Sie war schon bei Gott, bevor ER die Berge, die Hügel, das Meer und die Menschen geschaffen hatte, so hat sie alles gesehen und doch war sie mehr als nur eine stille Zeugin:</p> <p>Frau Weisheit war Gottes Werkmeisterin, seine Künstlerin – seine Muse vielleicht, die Ihn inspirierte?</p> <p>Eine schöne Vorstellung: Frau Weisheit ist bei der Erschaffung der Welt dabei, sieht Gott über die Schulter, gibt einen Rat hier, macht einen Handgriff dort, und so wird alles nicht nur gut, sondern auch schön.</p> <p><i>Ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Freude an den Menschenkindern.</i></p> <p>Was für eine Leichtigkeit, was für eine Farbigkeit in diesem Bild steckt! Da mag uns einer. Sie ist gerne mit uns zusammen, einfach so. Ein Bild, so anders, als es unser Leben sonst wohl oft ist: Freude und Lachen, Jubel und Spiel. Alles Tun hat seinen Sinn in sich selbst und muss keinen Zweck erfüllen.</p> <p>Und das, glaube ich, hat die Kraft, etwas zu verändern – hier und jetzt. Wenn ich mir dieses Ur-Bild vor Augen male, wie die Weisheit an uns Menschen ihre Freude hat, wie sie ausgelassen mit uns spielt, dann bin auch ich gemeint, dann gilt ihre Freude auch mir. Frau Weisheit zaubert mir ein Lachen auf das Gesicht.</p>
33	10:32:50	02:15	Winfried Kuntz/ Bruder Erasmus Kruse	Ilbersdorfer- orgel, Taufkapelle	Interludium: Aria von G.F. Händel
34	10:35:05	05:55	Matthias Stephan	Lesepult Micro 5	Predigt – Teil 2 Zu diesem Bild der vor Gott spielenden Weisheit fiel mir ein Gedicht von Rainer Maria Rilke ein:

			Lore Stefanek	Micro 6	<p><i>Ob du´s noch denkst, daß ich dir Äpfel brachte und dir das Goldhaar glattstrich leis und lind? Weißt du, das war, als ich noch gerne lachte, und du warst damals noch ein Kind.</i></p> <p><i>Der Frühling rief. Ich küßte dir die Wangen, dein Auge sah mich groß und selig an. Das war ein Sonntag. Ferne Glocken klangen, und Lichter gingen durch den Tann ...</i></p> <p>R. M. Rilke, Die Gedichte, Insel Verlag, Frankfurt a.M. und Leipzig, ⁵2015, S. 73</p>
			Matthias Stephan	Leseput Micro 5	<p>Wie wäre es, für einen Moment lang zu denken, dass es einmal eine Zeit gab, in der Gott noch gerne lachte - mit Frau Weisheit, die da noch ihre Freude an uns hatte? Wir sollten ein wenig erschrecken: Was wäre, wenn Gott heute keinen Grund mehr hätte, sich an seiner Welt freuen? Es läge doch dann an uns und daran, wie wir mit Seiner Schöpfung umgegangen sind und es noch tun...von der Verschmutzung der Meere bis zur Ausbeutung der Erde – die Liste ist lang und eigentlich wissen wir alle, was wir zu tun oder besser zu lassen haben, dass nicht nur unser Gott, der Schöpfer, sondern auch noch unsere Kinder und Enkel ihre Freude an der Erde und am Spielen haben, Gärten anlegen und sich darin der Abendkühle ergehen. Ein Bild vom Anfang... Aber was einmal war, soll wieder werden. Dazu erzählen wir ja Geschichten wie diese, denn hier wird ein Leben gezeigt, wie es sein kann: Wer spielt wie ein Kind, fragt nicht nach dem Zweck, rechnet sich nichts aus, blickt nicht nach seinem Vorteil und schaut nicht ständig auf die Uhr und in den Terminkalender. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, bindet euch dieser Geist der Schwere und ihr kommt nicht in das Reich Gottes. Aber wenn dieser Geist der Schwere weicht, kann ich leicht werden wie ein Vogel, dann kann sich der Blick weiten und das Leben zeigt sich mir</p>

				<p>noch einmal neu. Der Blick aber mit dem Geist Gottes auf unser Leben kann uns befreien, weil es unsere Sicht weitet, neue Horizonte öffnet, Farben hinzufügt, Lasten von den Schultern nimmt und uns leichter macht. <i>Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hat Gefallen an mir. (Ps 18,20)</i> Ist das nicht (nur?) eine schöne Utopie? Oder etwas für den Ruhestand? Dann, ja dann wird alles anders, dann haben wir Zeit...! Oder kann es das wirklich schon geben – hier und jetzt? Genau hier und jetzt! Es ist Sonntag. Und Sie alle haben heute hoffentlich frei, sind heute befreit von drückenden Terminen oder notwendiger Arbeit. Ein Tag, der also doch etwas anders ist als die anderen Tage der Woche. Und für diese eine Stunde an diesem Sonntag sind Sie als Gemeinde in diesem Gottesdienst: Wir sind zusammen und verbunden im Singen und Beten, im Hören und im Sehen: hier in der Kirche, zu Hause oder unterwegs. Eine Stunde, in der wir Gott feiern, in der wir ein Stück vom Himmel auf die Erde holen, in der wir uns ein anderes Bild vom Leben zeigen lassen, wie die Weisheit Gottes es uns zeigt. Und wenn Sie - vielleicht auch nur ein bisschen – leichter und fröhlicher und mit einem Lächeln auf dem Gesicht aus einem Gottesdienst wieder nach Hause gehen, dann war für diese Stunde alles gut und vielleicht schafft es so eine Leichtigkeit, Sie auch noch durch die Woche zu tragen! Und wenn es gut geht, ist auch jede Gemeinde wie ein Garten, wie ein Spielraum, in dem wir unsere Gaben entdecken, ausprobieren und einbringen können – im Chor zum Beispiel: Lob Gott getrost mit Singen! Oder – scheinbar nicht so naheliegend – in der Arbeit des Gemeindegemeinderats. Dort miteinander und wirklich mit-einander Verantwortung zu tragen übt uns ein in das neue Sein, das wir in Christus haben.</p>
--	--	--	--	---

					<p>Machen Sie doch mit, auch in Ihrer Gemeinde, dieses neue Leben spielerisch zu erproben und so ein Stück dieser Erde schon zum Himmel zu machen! Ist das zu groß gedacht? Sei es drum!</p> <p>Wir in Belzig arbeiten auch daran.</p> <p>Wir übersehen in allem nicht das Leid in der Welt und in unserem Leben, die Trauer und die Tränen in vielen Gesichtern, und doch wir hören von der Freude im Himmel über uns Menschen und sagen: Sie gilt jeder und jedem von uns.</p> <p>Wir kommen von Ostern und seinem Jubel her und wissen doch um den Karfreitag.</p> <p>Wenn wir Gottesdienst feiern, dann ist es die Freude in allem Leide: Erklären kann man das nicht, muss man auch nicht. Wir kommen als Gemeinde gerne zusammen; es ist kein Termin, den wir abhaken und wir wollen damit keinen Zweck oder ein Ziel erreichen: Gottesdienst feiern ist Ausdruck der reinsten Freiheit: zweckfrei, aber voller Sinn, eben sinn-voll verbrachte Zeit. Und für alle Sinne! So lasst uns singen und jubeln und wenn es unsere Tradition wäre auch gerne tanzen: „In dir ist Freude, in allem Leide, o, du süßer Jesu Christ.“ Amen.</p>
35	10:41:00	00:25	Matthias Stephan	Lese-pult Micro 5	<p>Ankündigung des Gemeindeliedes aus dem Evangelischen Gesangbuch – Nr. 398</p> <p>„In dir ist Freude in allem Leide.“</p> <p>Singen wir dieses Lied miteinander - aus unseren Gesangbüchern unter der Nummer 398. Wir singen die erste Strophe, die Kantorei danach eine Strophe mit einem Text von Jörg Zink, und wir stimmen dann noch einmal ein in den Gesang der zweiten Strophe aus dem Gesangbuch.</p>
36	10:41:25	00:30	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- Orgel/ Taufkapelle	<p>Intro zum Gemeindelied EG 398</p>
37	10:41:55	03:00	Gemeinde	Chorraum	<p>Gemeindelied EG 398, 1-2</p> <p>1. In dir ist Freude in allem Leide,</p>

			Kantorei	Taufkapelle	<p>o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfest von Schanden, retttest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.</p> <p>Du hast das Leben allen gegeben; gib uns heute dein gutes Wort! So geht dein Segen auf unsern Wegen, bis die Sonne sinkt, mit uns fort. Du bist der Anfang, dem wir vertrauen; du bist das Ende, auf das wir schauen; was immer kommen mag, du bist uns nah. Wir aber gehen von dir gesehen, in dir geborgen durch Nacht und Morgen und singen ewig dir. Halleluja!</p> <p style="text-align: right;">Text Jörg Zink, 1982</p>
			Gemeinde	Chorraum	<p>2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben</p>

					mit Herz und Munde. Halleluja.
38	10:44:55	00:10	Matthias Stephan	Altar/ Chorraum Micro 1	Gebet - Ankündigung Bringen wir unsere Bitten im Gebet vor Gott. Beten wir mit Worten von Sylvia Bukowski:
39	10:45:05	01:35	Matthias Stephan	Altar/ Chorraum Micro 1	Schlussgebet und Vaterunser Du Ursprung und Hüter allen Lebens, jeden Morgen erwacht deine Schöpfung zu deinem Lob. Und auch uns gibst du jeden Tag Grund, uns an dir und unserer Welt zu freuen: Denn immer noch umgibst du uns mit Schönheit. Immer noch erleben wir Gutes, immer noch finden wir in deiner Gemeinde einen Ort, wo wir dein Lebenswort hören und erfahren können. Wir sind uns alles dessen bewusst, aber manchmal springt der Funken der Freude nicht auf uns über.
			Dorett Bunzel	Altar/ Chorraum Micro 2	Manchmal fehlt uns der eine Mensch, mit dem wir alles teilen könnten, und der uns ein Echo gäbe auf unsere Dankbarkeit. Manchmal schiebt sich auch von innen her eine gläserne Wand zwischen das, was wir sehen und unsere Seele und sie bleibt unberührt von allen Gefühlen. Gott, bahn dir einen Weg zu uns durch alle Hindernisse hindurch und wecke in uns die Lust am Leben allen Beschwerden zum Trotz. <i>Sylvia Bukowski</i> https://www.reformiert-info.de/Sonntag_Jubilate-5416-0-300-10.html

			Gemeinde	Chorraum	<p>Gemeinsam beten wir:</p> <p>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
40	10:46:40	01:30	Kantorei	Taufkapelle	„Verleih uns Frieden gnädiglich“ (Bearbeiter Matthias Nagel)
41	10:48:25	00:45	Matthias Stephan	Altar/ Chorraum Micro 1	<p>Schlussgruß</p> <p>Unser Gottesdienst geht zu Ende. Wenn Sie, liebe Hörerin und lieber Hörer, weitere Informationen oder einen Kontakt zu uns wünschen, dann finden Sie alle Angaben auf unserer Internetseite unter kirche-region-belzig.de. Oder Sie können uns im Anschluss an diesen Gottesdienst telefonisch erreichen unter 033841/ 31896. Als einer der Pfarrer dieser Gemeinde nehme ich Ihren Anruf so bald wie möglich gleich nach dieser Sendung gern entgegen.</p>
42	10:49:10	00:45	Matthias Stephan	Altar/ Chorraum Micro 1	<p>Ankündigung Segen und Schlusslied:</p> <p>Nachdem wir uns unter den Segen Gottes gestellt haben, lassen Sie uns singend in den Alltag der Welt zurückkehren - mit Strophen des Liedes „Schmückt das Fest mit Maien“. Dass „Güldner Himmelsregen“ uns in „fruchtbar Land“ verwandle, das schenke uns der Segen Gottes!</p>

					So geht in diese heute beginnende Woche unter dem Segen Gottes und empfängt, was Gott seinem Volk Israel zuerst verheißen hat und was uns allen durch Jesus Christus gilt: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
43	10:49:55	00:10	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- orgel	Amen. Amen. Amen.
			Gemeinde	Chorraum	
44	10:50:05	01:00	Winfried Kuntz	Ilbersdorfer- Orgel, Taufkapelle	Intro zum Gemeindelied EG 135
45	10:51:05	02:00	Gemeinde	Chorraum	Gemeindelied EG 135 4. Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf der Kirche Feld; lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt, und verleih, dass es gedeih, hundertfältig Früchte bringe, alles ihm gelinge. 5. Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus; wohn in unsrer Seele,
			Br. Erasmus Kruse	Trompete, Taufkapelle	

					<p>unser Herz erwähle dir zum eignen Haus; wertes Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesus recht erkennen und Gott Vater nennen.</p> <p>7. Lass uns hier indessen nimmermehr vergessen, dass wir Gott verwandt; dem lass uns stets dienen und im Guten grünen als ein fruchtbar Land, bis wir dort, du werter Hort, bei den grünen Himmelsmaien ewig uns erfreuen.</p>
46	10:53:05	03:00	Winfried Kuntz	Papeniusorgel, Westseite	Orgelpostludium, „In dir ist Freude“, Joh.Seb. Bach, BWV 615
	10:56:05				